

Aufnahme architektonischer Gegenstände leistet diese Photographic Ausserordentliches, auch die Portraite haben einen eigenen Reiz. Nur muss, wenn man sie vollendet nennen will, ein Maler Einzelheiten nachbessern. Die vorgelegten Portraits waren von Gaupmann nachgezeichnet und entsprachen allen Anforderungen.

Hr. Dr. Moriz Hörnes zeigte Versteinerungen aus dem Grauwackenkalke der Gegend von Rittberg 2 Meilen südwestlich von Olmütz vor. Dieselben stammen aus dem Nachlasse des k. k. General-Majors der Artillerie Hrn. Michael Keck von Keck, und wurden von dem k. k. Hof-Mineralien-Cabinet acquirirt. Hr. General von Keck, der während seines Aufenthaltes in Olmütz sich viel mit Geognosie beschäftigte, hatte diese Versteinerungen zuerst aufgefunden. Hr. Professor Glocker in Breslau machte in seiner Abhandlung über den Jurakalk von Kowitz in Mähren zuerst Erwähnung von dem Vorkommen dieses Grauwackenkalksteines und beschreibt ihn als herrschend schwärzlich grau, bei Rittberg zum Theil auch schwarz, grau und roth gefleckt, beim Zerschlagen von auffallend ammonikalischem Geruche (als wahren Stinkstein). Die vorgewiesenen Stücke waren: *Bellerophon cerasinus Murchison. B. striatus Goldf. Cyrtoceratites depresso Goldf. Euomphalus. Pleurotomaria. Murchisonia. Lucina proava Goldf. Terebratula pugnus Mart. Spirifer heteroclitus. Leptaena depressa Sow. Trilobites (Phacops Enimrich oder Proetus Stein). Calamopora alveolaris Goldf. C. polymorpha Goldf. C. spongites Goldf. Retepora. Astraea porosa Goldf. Cyathophyllum turbinatum Goldf.*

Da bis jetzt keine der charakteristischen Versteinerungen aufgefunden wurde, so ist die Beurtheilung dieses Grauwackenkalksteines allerdings schwierig; und es wäre daher höchst wünschenswerth, wenn durch fleissiges Sammeln der Umwohnenden und genaues Studium des Gesammelten, ein Resultat in dieser Beziehung erlangt würde. Das Studium dieser Thiere gewährt jedoch ein um so höheres Interesse, da dieselben nach den gesammelten Erfahrungen als die ersten Bewohner unseres Erdballs ange-

sehen werden müssen und gegenwärtig gänzlich ausgestorben sind.

Hr. Dr. Hammerschmidt erstattete einen gedrängten Bericht über die X. Versammlung Deutscher Land- und Forstwirthe, welche am 14 — 20 September d. J. zu Gratz Statt fand. Derselbe bemerkt, wie diese Versammlung eine wahre Jubelfeier ihres zehnjährigen Bestandes zu nennen sei, wie aus allen Gauen Deutschlands Vorbilder Deutschen Wissens und thatkräftiger Wirksamkeit um einen erhabenen Hort sich sammelten, einen hell leuchtenden Sternenkranz bildend um jene fürstliche Sonne, deren milde Strahlen aller Herzen erwärmen und zum Guten begeistern. Der erhabene Vorstand, der allgeliebte Erzherzog Johann, eröffnete die allgemeine Sitzung am 14. September mit einer ergreifenden Rede, worin Er besonders die Wichtigkeit heraus hob, diese Versammlung zum Centralpunkte der Mittheilung zwischen den einzelnen Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaften zu erheben, um so den Zweck und das Wohl des gemeinsamen Deutschen Vaterlandes zu fördern und die Bande fester zu knüpfen, die Nord und Süd, Ost und West brüderlich verbinden sollen. Unter den in den allgemeinen Sitzungen besprochenen Gegenständen gewährte ferner ein hohes Interesse die Verhandlung über die Folgen der Korn-Gesetz-Aufhebung in England in Bezug auf Deutschland, in welcher Beziehung die Aufforderung für Deutschland die eigenen inneren Kräfte durch Vereinigung der Industrie mit der Landwirtschaft gebührend zu nützen hervorgehoben wurde; aus der zweiten allgemeinen Sitzung war der Vortrag über die Wichtigkeit der Sparcassen und Credits-Anstalten zu Hebung der Landwirtschaft besonders anziehend. Als nächster Versammlungsort wurde Kiel bestimmt und Ernst Graf von Reventlow aus Farve in Holstein zum ersten dann der k. Dänische Forst- und Jägermeister Hr. Ritter von Varnstedt zum zweiten Vorstand erwählt, für das Jahr 1848 aber Mainz als Versammlungsort in Vorschlag gebracht.

In den gebildeten sechs Sectionen: a) Ackerbau. b) Viehzucht, c) Gewerbskunde, d) Forstwirtschaft. e) Obst-